

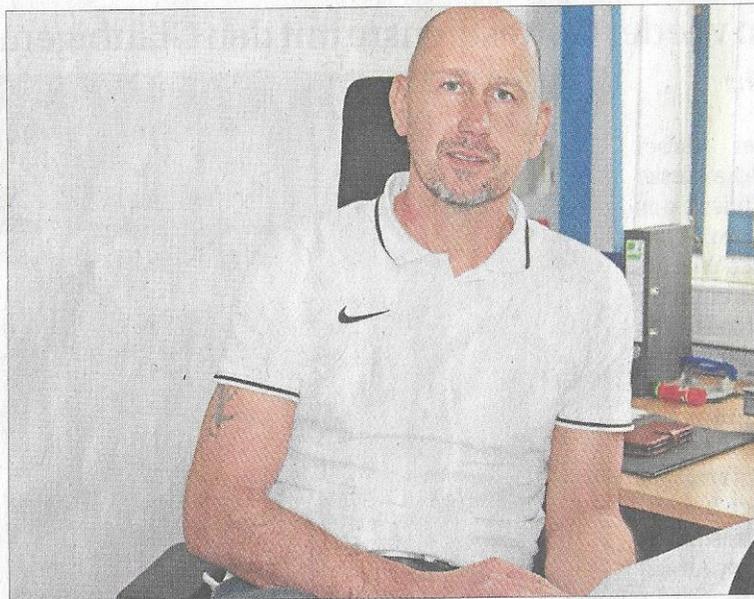
Strenge Quarantäne ausgesetzt

Elisabethenheim-Bewohner dürfen ihre Zimmer wieder verlassen – Neuaufnahmen bald möglich

Viechtach. Nachdem es im Caritas-Elisabethenheim positive Corona-Fälle unter Heimbewohnern und Mitarbeitern gegeben hat (VBB berichtete), stand das Haus unter Quarantäne. Nun wurde die strenge Isolierung der Bewohner in ihren Zimmern vom Gesundheitsamt aufgehoben.

Der erste Corona-Fall wurde durch einen Test am 1. April bekannt. Der zuletzt bestätigte Fall trat Mitte April auf. Nach der Isolierung in einem Einzelzimmer konnte die zuletzt betroffene Person nach zwei Wochen symptomfrei aus der Quarantäne entlassen werden. Seitdem wurden bei keinem der Bewohner mehr Symptome festgestellt. Somit konnte die Anfang April verordnete Quarantäne vom Gesundheitsamt am Landratsamt in Regen aufgehoben werden.

Die strengen Basishygiene-maßnahmen gelten jedoch weiterhin. Dazu gehören das Tragen von Mund- und Nasen-



Freut sich über die Lockerung der Quarantäneauflagen in seiner Einrichtung: der Leiter des Viechtacher Elisabethenheims Markus Quappik. – Foto: Edwin Schedlbauer/Archiv

schutz, die sorgfältige Desinfektion der Hände sowie die Einhaltung des Mindestabstandes von eineinhalb Metern, außer bei der Grundpflege. Auf eine Minimierung von Personal-

wechsel zwischen den einzelnen Stationen muss ebenfalls geachtet werden. Die Handlungsanweisungen des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sind

weiterhin zu berücksichtigen. Das Betretungsverbot für betriebsfremde Personen in Pflegeeinrichtungen bleibt ebenfalls bestehen.

Auch wenn sich die Senioren freuen, dass sie jetzt wieder ihre Zimmer verlassen dürfen und sich bei Einhaltung des Abstandsgebotes auf den Gängen oder in den Gemeinschaftsräumen treffen können, fehlt ihnen der Kontakt zu ihren Angehörigen. Heimleiter Markus Quappik und seine Mitarbeiter wollen kreative Möglichkeiten schaffen, dass sich Bewohner und Angehörige wieder sehen und miteinander sprechen können. Die Cafeteria im Erdgeschoss wäre für so ein Vorhaben gut geeignet. Getrennt durch eine Fensterscheibe könnten die Besucher im Außenbereich des Heimes mit den Bewohnern Kontakt aufnehmen. Dies ginge aber nur, nach vorheriger Terminabsprache mit der Heimleitung, damit nicht mehrere Angehörige zur selben Zeit kom-

men. Diese Möglichkeit soll in den nächsten Tagen geprüft werden, sagt der Heimleiter.

Ein weiteres Problem im Moment ist der nach der Infektionsschutzmaßnahmen-Verordnung verhängte Aufnahme-stopp für Pflegeheime nach positiven Corona-Fällen. Nachdem das Elisabethenheim zum jetzigen Zeitpunkt als Corona frei erklärt wurde, könnte 14 Tage nach der Entlassung des zuletzt bestätigten Falls aus der Quarantäne eine Neuaufnahme von Bewohnern wieder möglich sein. Eine zweiwöchige Isolierung der neu aufgenommenen Person in einem Einzelzimmer muss die Einrichtung jedoch gewährleisten können.

Wenn sich die Lage nicht mehr verändert, könnten im Elisabethenheim ab Mitte Mai wieder Bewohner aufgenommen werden, freut sich Markus Quappik, der nahezu täglich Anrufe von Angehörigen erhält, die nach einem Heimplatz fragen. – eds